

Zertifikatskurs

Qualifizierter Quereinstieg in die Kinderbetreuung

**Praxisintegrierte Fortbildung für
Quereinsteiger:innen und Fachkräfte**



berufsbegleitend |
modulbasiert |
orientiert an LWL/LVR-Richtlinien

Tätigkeitsfeld:

Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung gestalten den Alltag von Kindern im Alter von einigen Monaten bis zum Schuleintritt. Fachkräfte kümmern sich um die Betreuung und Versorgung der Kinder und gestalten einen abwechslungsreichen Tagesablauf mit pädagogischen Angeboten - etwa zu Sprache, Bewegung und Kreativität. Sie beobachten und dokumentieren die individuelle Entwicklung, fördern gezielt Sprache und Motorik und arbeiten eng mit den Eltern zusammen. Inklusive Pädagogik sowie ein ganzheitlicher Bildungsansatz, der Spiel und Lernen verbindet, prägen die Arbeit.

Zielgruppe:

Angesprochen sind Personen ohne klassische Erzieherausbildung, die in Kitas arbeiten oder arbeiten möchten und fundierte frühpädagogische Kenntnisse erwerben wollen. Dazu zählen Quereinsteiger:innen mit artverwandten Berufsabschlüssen wie Kinderpfleger:innen, Grundschulpädagog:innen, Psycholog:innen, oder erfahrene Tagesmütter, ergänzende Kräfte ohne staatliche Anerkennung sowie pädagogische Fachkräfte, die ihr Wissen auffrischen oder nach einer Berufsunterbrechung zurückkehren. Der jeweilige Träger stellt die persönliche Eignung fest und entscheidet über die Teilnahme.

Dauer und Umfang:

Die Qualifizierungsmaßnahme ist berufsbegleitend angelegt und umfasst 160 Zeitstunden. Insgesamt kann die Weiterbildung je nach Durchführungsform in 6 bis 12 Monaten absolviert werden. Die zeitliche Struktur (Wochenendseminare, Blockunterricht o.Ä.) wird so gestaltet, dass eine Vereinbarkeit mit der Berufstätigkeit gegeben ist.

Hinweis zur Anerkennung:

Die Zusatzqualifizierung erfüllt die in der Personalverordnung zum Kinderbildungsgesetz NRW verankerte Auflage einer 160-stündigen Qualifikation. Sie wird in enger Abstimmung mit Landesjugendämtern und Trägern durchgeführt. Wir weisen darauf hin, dass die endgültige Anerkennung fallbezogen erfolgt: Die zuständige Aufsichtsbehörde (Landesjugendamt/Heimaufsicht) prüft im Rahmen der Betriebserlaubnis (§ 45 SGB VIII), ob die Person mit ihrer Qualifikation auf die Fachkraftquote angerechnet werden darf. Das Zertifikat erhöht die Einsetzbarkeit in Kitas, ersetzt aber keine staatlich anerkannte Erzieherausbildung.

Kurzübersicht Module:

- 1) **Professionelle Rolle und Selbstverständnis:** Reflexion der eigenen Motivation und beruflichen Biografie, Entwicklung einer professionellen Grundhaltung und eines wertschätzenden Bildes vom Kind, Gestaltung tragfähiger Beziehungen sowie Bewusstsein für Nähe-Distanz-Grenzen und Teamarbeit.
- 2) **Entwicklungspsychologische Grundlagen I:** Überblick über Theorien und Modelle der frühkindlichen Entwicklung, Entwicklungsphasen von der Geburt bis zum Vorschulalter sowie Wechselwirkungen der motorischen, kognitiven, sprachlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung.
- 3) **Entwicklungspsychologische Grundlagen II:** Vertiefung der sozial-emotionalen und kognitiven Entwicklung, alltagsintegrierte Sprachbildung, Bedeutung des Spiels und Erkennen von Entwicklungsverzögerungen.
- 4) **Entwicklungsaufgaben in der frühen Kindheit:** Verständnis der alterstypischen Entwicklungsaufgaben (0–3 Jahre: Urvertrauen, Autonomie; 3–6 Jahre: Initiative, Rollenspiel, Kooperationsfähigkeit) sowie Begleitung von Übergängen wie Eingewöhnung oder Einschulung.
- 5) **Kinderschutz und Prävention:** Rechtliche Grundlagen des Kinderschutzes, Erkennen von Anzeichen für Kindeswohlgefährdung, Handlungsleitfaden im Verdachtsfall, Entwicklung eines Schutzkonzeptes und Umsetzung der Aufsichtspflicht.
- 6) **Bindung und Eingewöhnung:** Grundlagen der Bindungstheorie, Bedeutung sicherer Bindungen für die Entwicklung, Modelle der Eingewöhnung und die Rolle der Fachkraft als verlässliche Bezugsperson sowie Umgang mit Trennungssituationen.
- 7) **Partizipation und Beteiligung:** Verständnis der Beteiligungsrechte von Kindern, Methoden zur Mitbestimmung im Alltag (Kinderkonferenzen, Abstimmungen), Förderung von Selbstwirksamkeit und Reflexion der Grenzen der Mitbestimmung.
- 8) **Bildungsgrundsätze NRW umsetzen:** Kennenlernen des gesetzlichen Bildungsauftrags und der zehn Bildungsbereiche des Landes NRW (Sprache, soziale Entwicklung, Bewegung/Gesundheit, naturwissenschaftliche und mathematische Grunderfahrungen, ästhetische und kulturelle Bildung, Medienbildung, ökologische Bildung usw.) sowie Entwicklung alltagsintegrierter Umsetzungsideen.
- 9) **Elternpartnerschaft und Kommunikation:** Aufbau einer gelingenden Erziehungspartnerschaft, Gesprächsführung mit Eltern in unterschiedlichen Situationen (Tür-und-Angel-Gespräche, Entwicklungsgespräche, Konfliktgespräche) und aktive Einbindung der Eltern in den Kita-Alltag.
- 10) **Kita als Ort der Vielfalt und Inklusion:** Sensibilisierung für Diversität und soziale Lebenswelten, Gestaltung eines inklusiven Kita-Alltags, Umgang mit kulturellen Unterschieden und sozialräumlicher Vernetzung (Inhalte aus dem Curriculum zur Vielfalt und zum Sozialraum).
- 11) **Beobachtung und Dokumentation:** Systematisches Beobachten als Grundlage für pädagogisches Handeln, verschiedene Dokumentationsmethoden und Nutzung der Ergebnisse zur Entwicklungsplanung (Inhalte aus dem Curriculum zur Beobachtung).
- 12) **Handlungskonzepte und Bildungsansätze:** Überblick über anerkannte pädagogische Ansätze wie Montessori oder Reggio Emilia, Planung von Bildungsangeboten, Projektarbeit und lernförderliche Raumgestaltung (Inhalte aus dem Curriculum zu methodischen Konzepten).
- 13) **Reflexion und Abschluss:** Vertiefung der Selbstreflexion, Qualitätsentwicklung und Umsetzung eines eigenen Praxisprojekts mit abschließender Präsentation und Feedback (Inhalte aus dem Curriculum zur Abschlussveranstaltung).

Qualifikationsprofil der Trainer:innen:

Die Qualifizierung wird von erfahrenen Trainer:innen mit frühpädagogischem und sozialpädagogischem Hintergrund durchgeführt. Sie verfügen über fundiertes Fachwissen und langjährige Praxiserfahrung in der Kindertagesbetreuung. Theorie und Praxis werden eng verknüpft, um eine praxisnahe, anwendungsorientierte Vermittlung der Inhalte sicherzustellen.

Abschlussprojekt:

Zur Qualitätssicherung der Nachqualifizierung ist ein praxisbezogenes Abschlussprojekt vorgesehen. Im Rahmen einer Präsentation bearbeiten die Teilnehmenden ein Fallbeispiel – etwa eine Fallanalyse oder die Konzeption eines Ganztagsangebots – und zeigen, wie zentrale Kursinhalte praktisch angewendet werden können. Anschließend erfolgt eine gemeinsame Reflexion sowie individuelles Feedback durch die Kursleitung. So wird der Theorie-Praxis-Transfer sichtbar und die Grundlage für den Erwerb des Zertifikats gelegt.

Zertifikat:

Nach erfolgreichem Abschluss aller Module sowie des praxisbezogenen Abschlussprojekts erhalten die Teilnehmer:innen ein Zertifikat der LüttringHaus Weiterbildung & Qualifizierung gGmbH. Das Zertifikat bestätigt die erworbene Zusatzqualifikation im Bereich der Kindertagesbetreuung und enthält eine Übersicht der vermittelten Inhalte. Bei Teilnahme an einzelnen Modulen stellen wir eine detaillierte Teilnahmebescheinigung über die absolvierten Einheiten aus.